

Wenn die Nase mitliest...

WOCHENBLATT INTERVIEW

Roger Rhyner, Erfinder des duftenden Kinderbuchs, kommt nach Freising

Von Birgit Marold

Freising. Ein völlig neues Leseerlebnis kreiert der Erfolgsautor Roger Rhyner. Während Leseratten, die ihre Nasen tief in die Bücher stecken, bisher nur Papier und Druckerschwärze gerochen haben, können sie jetzt Gummibärchen, Tanne, Geißbock und mehr erschnüffeln. Am morgigen Donnerstag stellt der Schweizer sein neuestes, duftendes Werk in bei dantschig in Freising vor. Wir haben bereits vorab unsere Nase in seine Angelegenheiten gesteckt.

Herr Rhyner, wie sind Sie auf die Idee gekommen, ein duftendes Kinderbuch zu entwickeln?

Ich fuhr vor ein paar Jahren in die Berge und da stand auf einer Wiese am Straßenrand ein Geissbock. Der Gestank des Geissbocks war so intensiv, dass ich ihn, trotz Fenster runterkurbeln usw., nicht mehr aus dem Auto brachte. Da dachte ich mir, eigentlich müsste man ein Buch über diesen Duft schreiben, da viele (Stadt-)Kinder diesen einzigartigen Duft vermutlich gar nicht kennen.

Welche Düfte bzw. Gerüche finden sich in Ihrem neuesten Werk „Geissbock Charly feiert Weihnachten“?

Gummibärchen, Kaugummi,



Roger Rhyner kommt am Donnerstag nach Freising.

Foto: Manuela Matt-Merk

Vanille, Zimtsterne, Apfelpunsch, Tanne, Bienenwachs-Kerzen, Lebkuchen, Erdnüssen, Mandarinen, Orangen, getrocknete Beeren...

Wie kommen die Düfte ins Buch?

Die Düfte sind in mikroskopisch kleinen Kügelchen in einem durchsichtigen Duftlack verteilt und dieser wird am Ende des Drucks über die Seite verteilt.

Was muss man tun, um etwas riechen zu können?

Einfach mit einem Finger über die Seite streichen und am Finger oder an der Seite riechen. Wenn man nicht reibt, duftet das Buch auch nicht, sonst würde ja jede Buchhandlung und jedes Kinderzimmer nach Geißbock riechen (lacht).

Wie lange ist in etwa die Haltbarkeit der Gerüche?

Die Düfte sollen laut Hersteller 20 Jahre lang duften. Dort wo man aber bereits geriechen hat, dort lässt der Duft langsam nach, da sich diese Duftkügelchen öffnen, um den Duft freizugeben.

Was ist Ihr persönlicher Lieblingsduft?

Da gibt es viele... Im neusten Buch, der Weihnachtsgeschichte, gefällt mir Mandarine. Im letzten Buch war es Wassermelone. Am schwierigsten war es jedoch den Geissbocksduft für das erste Buch herzustellen, da es diesen Duft noch nicht als Duftlack gab.

Was können Sie gar nicht riechen?

Hmmm... Ich finde alle Düfte spannend. Allerdings haben wir eher schlechte Erinnerungen mit negativen Düften: wenn der Fisch verdorben ist, oder die Milch sauer oder im Wohnzim-

mer der Christbaum brennt (lachend). Schlimm finde ich die ätzend stechenden Düfte von verbranntem Kunststoff.

Sie haben auch Duftbücher für Erwachsene entwickelt. Wie ist die Resonanz: Kommen die Duftbücher bei Kindern oder Erwachsenen besser an?

Bisher interessieren sich Kinder ganz klar mehr für duftende Bücher als Erwachsene. Obwohl es spannend zu beobachten ist, dass wenn ich einem Kind ein Duftbuch schenke und es dann sagt: „Mama, Papa, kuckt mal dieses Buch riecht“, dass es dann keine Minute dauert, bis nur noch die Erwachsenen an den Düften des Buches schnupern und das Kind auf sein Geschenk warten muss.

Was ist Ihnen beim Verfassen der Texte wichtig?

Duftbücher sind schwierig zu schreiben, da man nicht einfach frei eine Geschichte erfinden kann, sondern eigentlich zuerst Düfte, die gut und stark genug riechen, definieren muss und erst dann eine Geschichte zu den Düften schreiben kann.

Was wollen Sie den Kindern vermitteln?

Riechen ist vermutlich derjenige unserer Sinne, den wir in den letzten Jahrhunderten am meisten vernachlässigt haben. Er wird aber künftig wieder wichtiger werden, da bin ich mir sicher. Vor allem in der Unterhaltung. Stellen sie sich zum Beispiel den Film „Das Parfüm“ mit Düften vor.

Worauf dürfen sich die Besucher Ihrer Buchvorstellung am Donnerstag, 23. Oktober, um 16.30 Uhr bei Dantschig in Freising freuen?

Ich bin in Auftritten außerhalb der Schweiz noch nicht so geübt (lacht). Ich werde erklären, wie die Duftbücher entstanden sind, wie sie duften, und werde das

Zur Person

Beruf:

Radiojournalist und Schriftsteller

Alter:

43 Jahre

Homepage:

www.duftbuch.ch

Die Skepsis der renommierten Kinderbuchverlage war groß, als Roger Rhyner mit seiner Idee, einem duftenden Kinderbuch über einen verliebten Geissbock, an sie herantrat. „Zu ungewöhnlich, zu exotisch und zu teuer in der Herstellung“ argumentierten sie. Doch der erste Band „Der stinkende Geissbock“, den Rhyner zusammen mit dem Illustrator Patrick Mettler beim Schweizer Verlag Baeschlin herausbrachte, stürmte kurz nach dem Erscheinen die Schweizer Kinderbuch-Charts und hielt sich dort monatelang unter den ersten drei Plätzen.

„Geissbock Charly feiert Weihnachten“ heißt der neueste Titel und dieser feiert am Donnerstag, 23. Oktober um 16.30 Uhr Deutschlandpremiere bei dantschig in Freising (Ziegelgasse 5a).

erste Buch, den Bestseller, der über ein Jahr auf der Bestsellerliste der Schweizer Kinderbücher war, kurz erzählen. Und natürlich können alle in meinen Büchern „schnupern“ und erleben, wie spannend die Kombination, die Interaktivität von Buch und Duft sein kann.

